

Aktivitäten der Berlin School of Public Health im
Themenfeld sexualisierte Gewalt und/oder Gewalt in
Paarbeziehungen

Forschung – Lehre – Abschlussarbeiten an der BSPH

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin

01.09.2021



Die Berlin School of Public Health

Die Berlin School of Public Health (BSPH) ist eine gemeinsame Einrichtung von drei Berliner Hochschulen:

- [Alice Salomon Hochschule](#) 
- [Charité – Universitätsmedizin Berlin](#) 
- [Technische Universität Berlin](#) 

Sie bietet für die Region Berlin-Brandenburg eine gemeinsame **Lehr- und Forschungsplattform** für Public Health. Die **Mission** ist dabei die Aus- und Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftler*innen zur gesamtgesellschaftlichen Bewältigung der **Herausforderungen des 21. Jahrhunderts an die Bevölkerungsgesundheit**.



Abgeschlossene Forschungsprojekte

- Fragebogenstudie zur Erstversorgung in Zentralen Notaufnahmen im Auftrag/in Begleitung von S.I.G.N.A.L. (abgeschlossen Frühjahr 2020)
- Durchgeführt von Laurette Rasch und Lena Plamp unter Leitung von Hürrem Tezcan-Güntekin
- Abschlussbericht auf meiner Homepage der ASH Berlin unter „Forschung“ verfügbar

Aktuelles Forschungsprojekt

- **„Erstversorgung bei sexualisierter Gewalt und Gewalt in Paarbeziehungen – Intersektionale Perspektiven auf Menschen mit Gewalterfahrungen und professionell Versorgende und rechtliche Aspekte (SeGewPa)**
- Gefördert als Anforschungsprojekt vom IFAF Berlin
- Laufzeit 04/2021 bis 12/2021
- Partizipativ gestaltetes, qualitatives Anforschungsprojekt zur Konkretisierung von Forschungsfragen und Erstellen vonzwei Forschungsanträgen
- Unterstützung durch Teilnehmende des Runden Tisches und der Senatsverwaltung
- Mitarbeiter*innen: Rona Bird, Lisa-Marie Rudek, Jana Sir, Julia Simke

Versorgungs- und Forschungsdesiderate

Fokus auf diversitätssensible Versorgung:

- Inwiefern erfolgt die Versorgung von Menschen mit unterschiedlichen Diversitätsmerkmalen (z.B. Behinderungen, Fluchterfahrung, Migrationsgeschichte) in Notaufnahmen nach Erleben von sexualisierter und/oder Paargewalt
- Welche Barrieren verhindern das Aufsuchen einer Notaufnahme nach Gewalterfahrungen?

Fokus auf Belastungen von versorgenden Professionellen in Notaufnahmen:

- Wie gehen professionell Versorgende in Notaufnahmen mit Belastungen um, die durch die Versorgung von Menschen mit Gewalterfahrungen, bzw. die Versorgungssituation entstehen?
- Wie kann Entlastung gestaltet werden?

Fokus auf gerichtsverwertbare Dokumentation

- Analyse der Kriterien einer (grund)rechtskonformen Erstversorgung und gerichtsverwertbaren Befunddokumentation, die die Vorgaben der Istanbul-Konvention erfüllt

Behandlung des Themas sexualisierte/Paargewalt im Rahmen der Lehre im MA Public Health I

Im Modul Public Health Determinants I (2. Semester):

- Jeweils eine Lehreinheit (90 Minuten Vorlesung & 90 Minuten Seminar) zu den Themen:
- Gesundheit?! Eine Frage des Geschlechts?
- **Gewalt und Diskriminierung als soziale Determinante für Gesundheit**
- LGBTQI*, in dem das Thema Gewalt zentral behandelt wird
- Gesundheit im Kontext von Migration und Flucht mit dem Schwerpunkt Trauma (u.a. durch sexualisierte Gewalt)

Referate der Studierenden als Screencasts

- Tödliche Gewalt von Männern an ihrem (Ex)partnerinnen (Intimate Partner Femicides)
- Häusliche Gewalt als Determinante für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- Menschenhandel zum Zweck der Zwangsprostitution von Frauen
- Determinanten und gesundheitliche Folgen von FGM_C (Female genital mutilation/cutting)

Masterarbeiten im Themenfeld an der BSPH I

- **Dr. Katrin Wolf:** Die Implementierung der WHO – Leitlinien „Umgang mit Gewalt in Partnerschaften und mit sexueller Gewalt gegen Frauen“ im Öffentlichen Gesundheitsdienst Berlin - Strukturelle Herausforderungen und Ressourcen
- **Janina Schäfer:** Implementierung eines Interventionskonzeptes gegen häusliche Gewalt in einer Berliner Klinik: Erfahrungen und Einflussfaktoren

Masterarbeiten im Themenfeld an der BSPH II

- **Lena Plamp:** „Patient:innenperspektiven auf die Gesundheitsversorgung in der Notaufnahme nach Gewalt im sozialen Nahraum und/oder sexualisierter Gewalt“
- **Ellen Busch:** Familienhebammen an der Schnittstelle zwischen Frühen Hilfen und Gewaltschutz - Eine multiperspektivische qualitative Untersuchung zur interprofessionellen Zusammenarbeit in der Versorgung von häuslicher Gewalt betroffener Frauen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt in Berlin

Masterarbeiten im Themenfeld an der BSPH

III

- **Maria Usbeck:** Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit Suchterkrankung. Eine multiperspektivische qualitative Untersuchung der Versorgungssituation in Berlin aus Sicht von Frauenhäusern und Suchthilfeeinrichtungen
- **Nele Grapentin:** Reproduktive Gesundheit im Kontext von in Deutschland lebenden Frauen* mit Female Genital Mutilation_Cutting unter Einbeziehung des Konzepts der frauenzentrierten Betreuung – Eine qualitative Untersuchung am Beispiel der Geburtshilfe.



[< Alle Titel der Reihe](#)

bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe / Nivedita Prasad (Hg.)

Geschlechtsspezifische Gewalt in Zeiten der Digitalisierung Formen und Interventionsstrategien

Digitale Gewalt kommt nicht nur im öffentlichen Raum vor, sondern auch in privaten Beziehungen – und hat in Kombination mit häuslicher und sexualisierter Gewalt eine deutlich geschlechtsspezifische Komponente. Durch Informations- und Kommunikationstechnologien haben Gewaltformen wie Doxing, Stalking, Hate Speech und Online-Belästigung und -Bedrohung stark zugenommen und durch die Nutzung des Internets ihre Wirkmächtigkeit verstärkt.

Die Beiträger*innen des Bandes liefern für den Umgang mit diesen Gewaltformen grundlegende interdisziplinäre Analysen und diskutieren sowohl juristische, technische und aktivistische Interventionen als auch Erfahrungen aus der Beratungspraxis. Dabei werden zentrale politische Änderungsbedarfe ausgemacht und entsprechende Handlungsoptionen aufgezeigt.